

Gast in anthos : Theodore Osmundson, San Francisco, Kalifornien = L'invité d'anthos : Theodore Osmundson, San Francisco, Californie = Guest in anthos : Theodore Osmundson, San Francisco, California

Autor(en): **Osmundson, Theodore**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **22 (1983)**

Heft 3: **Landschaftsplanung = L'aménagement du paysage = Landscape planning**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-135698>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Theodore Osmundson

FASLA

San Francisco, Kalifornien

Nachdem ich die Landschaftsarchitektur zu meinem Lebenswerk erwählt hatte, verliess ich meinen Geburtsort Portsmouth im Staate Virginia und ging 1940 nach Ames, Iowa, an die Iowa State University. Dort promovierte ich 1943. Meine erste Arbeit bekam ich beim Parkdezernat von San Diego, Kalifornien, als Landschaftsgestalter. Nach einem Jahr zog ich weiter und wählte als ständigen Wohnsitz die Bucht von San Francisco. Nach einjähriger Praxis in einer grossen Pflanzschule und einer kurzfristigen Arbeit als Gestalter bei Thomas D. Church und Garrett Eckbo eröffnete ich 1946 meine eigene Praxis, in der ich noch immer tätig bin.

Unsere ersten zehn Jahre gehörten der Gartengestaltung, und vieles über unsere Arbeit wurde im «Sunset Magazine» und in anderen Zeitschriften der Vereinigten Staaten veröffentlicht.

Da für die rasch zunehmende Bevölkerung der Vorstädte ein grosser Bedarf an Parkanlagen bestand, konzentrierten wir einen beträchtlichen Teil unserer Arbeit auf das Gebiet der Park- und Freizeitanlagen. Dies wuchs sich nach und nach zu anderen grossen Landschaftsprojekten aus wie Krankenhäuser, Handels- und Bürogebäude, Dachgärten, Motels, Schul- und Universitätsanlagen, industrielle Erschliessungen, Apartment- und Wohnhausprojekte usw. Abgesehen von speziellen Planungen im Zusammenhang mit Geländeerschliessungen haben wir Planungsuntersuchungen für Parkanlagen für einzelne Gemeinden, für den Staat Kalifornien, für das Nationalpark-Amt und für das US-Armee-korps der Ingenieure geleitet.

Nachdem ich den grossen Bedarf nach mehr Anerkennung und besserer Ausbildung der Landschaftsarchitekten erkannt hatte, nahm ich in den Jahren 1953/54 aktiv an der Durchsetzung des ersten Zulassungsgesetzes in Kalifornien und den Vereinigten Staaten teil und leitete die Bemühungen, es 1968/69 zu bekräftigen.

Nach der Promotion spornte mich mein vorgesetzter Professor an der Universität an, der Amerikanischen Gesellschaft der Landschaftsarchitekten beizutreten. 1950 nahm ich zum ersten Mal an der Landesjahresversammlung teil und fing an, mich sehr für die Gesellschaft zu interessieren; seither war ich in vielen ihrer Ausschüsse tätig und habe ihr auch acht Jahre als Ortsgruppenpräsident, als Präsident des kalifornischen Rats der Landschaftsarchitekten, als Ortsgruppen-Kurator oder Vertreter beim Landesvorstand der Kuratoren gedient. 1963 wählte man mich zum

Theodore Osmundson

FASLA

San Francisco, Californie

Quand je décidai de devenir architecte paysagiste, je quittai ma ville natale, Portsmouth (Virginie), pour la Iowa State University, à Ames (Iowa), où j'étudiai de 1940 à 1943. Je trouvai mon premier emploi comme dessinateur paysagiste au Service des parcs de San Diego (Californie). Après un an, je m'installai dans la région de la baie de San Francisco. Je passai un an dans une grande pépinière, puis dessinai quelque temps pour Thomas D. Church et Garrett Eckbo, avant de me lancer à mon compte, en 1946.

Les dix premières années, mon bureau se consacra à la conception de jardins; de nombreuses réalisations furent présentées par «Sunset Magazine» et d'autres périodiques d'audience nationale.

Le secteur des parcs et des loisirs devint vite un champ d'action de plus en plus important, car les besoins augmentaient au rythme – rapide – de la croissance démographique des banlieues. Il n'y avait plus qu'un pas à franchir pour s'attaquer à d'autres projets paysagistes d'envergure: hôpitaux, immeubles commerciaux, immeubles de bureaux, jardins sur le toit, motels, campus universitaires, zones industrielles, tours à appartements, lotissements, etc. A côté de ces tâches pratiques, mon bureau se vit confier des études sur l'aménagement de parcs par des collectivités locales, l'état de Californie, le Service national des parcs et le Corps du génie de l'armée américaine.

Conscient qu'il fallait absolument que les architectes-paysagistes soient mieux reconnus et mieux formés, je travaillai à faire adopter la première loi californienne (et américaine) sur le permis d'exercice, en 1953/54, puis dirigeai les efforts de consolidation, en 1968/69.

Dès la fin des mes études, mon principal professeur à l'université me poussa à devenir membre de la Société des architectes-paysagistes des Etats-Unis (ASLA). En 1950, la première assemblée générale annuelle au niveau national à laquelle je participai me fit concevoir un grand intérêt pour la société. Par la suite, je fus membre de plusieurs comités, président de section, président du Conseil des architectes paysagistes de Californie, administrateur de section ou délégué au conseil d'administration national pendant huit ans; élu vice-président en 1963, je devins, en 1969, président national pour deux ans. Pendant ce mandat, je lançai des réformes pour réorganiser l'ASLA en un groupe d'action; j'organisai une étude sur la profession qui fut financée par la fondation Ford et notre Fondation des

GAST IN ANTHOS

L'INVITÉ D'ANTHOS

GUEST IN ANTHOS

Theodore Osmundson

FASLA

San Francisco, California

Upon choosing landscape architecture as my life work, I moved from my birthplace, Portsmouth, Virginia, to Iowa State University at Ames, Iowa, in 1940, where I graduated in 1943. Taking my first job in the San Diego California Park Department, as a landscape draftsman, I moved on after a year to take up permanent residence in the San Francisco Bay Area. After a years experience with a large nursery and short term drafting work with Thomas D. Church and Garrett Eckbo, I opened my own practice in 1946 in which I continue to practice at present.

Our first ten years were spent in garden design with much of our work published in "Sunset Magazine" and other national periodicals.

With the great need for parks for the rapidly expanding population of the suburbs, a substantial amount of our work centered in the park and recreation field. This gradually expanded into other large scale landscape projects such as hospitals, commercial and office buildings, roof gardens, motels, college and university campuses, industrial developments, apartment and housing projects, etc. In addition to specific site development planning, we have conducted park planning studies for local communities, the State of California, the National Park Service and the U.S. Army Corps of Engineers.

Realizing the great need for better recognition and training of landscape architects I took an active part in 1953/54 in achieving the first licensing law in California and the United States and led the effort to strengthen it in 1968/69.

My head professor at the University urged me to join the American Society of Landscape Architects upon graduation. I attended my first national annual meeting in 1950, took a great interest in the Society and have been active in many of its committees, as well as having served as Chapter President, President of the California Council of Landscape Architects, Chapter Trustee or representative to the national Board of Trustees for eight years, elected Vice-President in 1963 and national president of ASLA for a two year term in 1969. As president, I instituted reforms, reorganizing the Society into an action-oriented group; initiated and launched the Study of the Profession funded by the Ford Foundation and our own Landscape Architects Foundation; called and helped organize the first ASLA sponsored urban open-space conference in Washington, D.C.; obtained grant

Vizepräsidenten und 1969 für zwei Jahre zum Landespräsidenten der ASLA. Als Präsident führte ich Reformen ein und organisierte die Gesellschaft in eine handlungsorientierte Gruppe um, leitete das Berufsstudium in die Wege und trieb es voran; es wurde von der Ford-Stiftung und von unserer eigenen Stiftung für Landschaftsarchitekten finanziert. Ich berief die erste, durch die ASLA geförderte städtische Grünanlagen-Konferenz in Washington D. C. ein und half sie zu organisieren. Wir bekamen Gelder für eine landesweite Untersuchung von Schulhofentwürfen in den Hauptstädten; die Zahl der Veröffentlichungen wurde beträchtlich erhöht; ferner arbeiteten wir auf eine Zusammenarbeit der ASLA mit Bundesämtern, anderen gestaltenden Berufen und Umweltorganisationen hin. Nach Ablauf meiner Amtszeit als Präsident nahm ich meine Praxis wieder vollamtlich auf. Ich habe Artikel über Landschaftsthemen geschrieben, als einer von vier amerikanischen Abgeordneten für die IFLA gearbeitet, als Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Stipendiaten der ASLA, und ich bin Mitvorsitzender von Nordkalifornien bei unserer Bemühung, unser staatliches Zulassungsgesetz zu bewahren. Ich bin auch aktiv als Vorsitzender der Freunde der Frederick-Law-Olmsted-Abhandlungen tätig, einer Gruppe interessierter Bürger, die Geld für die Veröffentlichung dieser historischen Schriften aufbringen. Ich glaube weiterhin daran, dass eine bessere Landschaft durch einen gut ausgebildeten, starken Berufsstand sehr gefördert werden kann, und es macht mir Freude, auf dieses Ziel hinzuarbeiten.

architectes-paysagistes; je convoquai et aidai à préparer la première conférence sur les espaces urbains libres commanditée par l'ASLA, à Washington (D. C.); j'obtins une subvention pour une étude nationale sur l'aménagement du terrain des écoles dans les villes du centre du pays; j'augmentai considérablement le volume des publications; j'essayai enfin d'établir des rapports de coopération entre l'ASLA et les organismes fédéraux, les autres professions de l'aménagement et les groupes de défense de l'environnement.

A la fin de mon mandat, j'ai repris l'exercice de ma profession à plein temps. J'écris des articles sur le paysagisme. J'ai été l'un des quatre délégués des Etats-Unis à l'IFLA et j'ai présidé le jury des membres de l'ASLA. Je co-préside le groupe de Californie du nord, dans notre lutte pour préserver la loi californienne sur le permis d'exercice. Je milite aussi en tant que président des Amis des documents Frederick Law Olmsted, groupe de citoyens qui recueille des fonds en vue de la publication de ces écrits historiques.

Je demeure convaincu que des paysagistes bien formés et bien organisés peuvent contribuer grandement à l'amélioration des cadres de vie et j'aime travailler à cet objectif.

funds for a national study of school ground design in the central cities; greatly increased the output of publications; and worked toward ASLA cooperation with federal agencies, other design professions and environmental organizations.

After completing my term as president, I resumed full-time practice. I have been writing articles on landscape subjects, serving as one of four U.S. delegates to IFLA, Chairman of the Jury of Fellows of the ASLA and am Northern California Co-Chairman of our effort to save our state licensing law. I am also actively engaged as Chairman of the Friends of the Frederick Law Olmsted Papers, a group of interested citizens raising money for publication of these historic writings.

I continue to believe that a better landscape can be greatly advanced by a well educated and strong profession, and I enjoy working toward that goal.

Mitteilungen

Rapperswiler Tag 1983

Der diesjährige Rapperswiler Tag findet am 25. Oktober 1983 in der Aula des Interkantonalen Technikums Rapperswil/SG (Ingenieurschule) statt mit dem Thema:

«Landschaftspflegerische Begleitplanung für Verkehrsanlagen»

Das detaillierte Programm wird noch bekanntgegeben.

Wir trauern um Willi Neukom, Zürich

Am 1. August 1983 ist unser Mitglied und einstiger Präsident, Willi Neukom, seinem schweren Leiden, das ihn im Vorjahr ganz plötzlich überfallen hat, erlegen. Mit Willi Neukom hat der BSG – nach Ernst Cramer und Dr. Johannes Schweizer – wiederum eine weitherum bekannte Gestalterpersönlichkeit von hohem künstlerischem Rang verloren. Willi Neukom und die Bedeutung seines Schaffens sollen in der nächsten Ausgabe von «anthos» noch eine ausführlichere Würdigung finden. HM

Roland Rust, Solothurn zum Gedenken

Mit Roland Rust, gestorben am 3. Mai 1983 im achtzigsten Lebensjahr, hat der schweizerische Gartenbau eine vielseitige und bedeutende Persönlichkeit verloren. Roland Rust erlernte den Gärtnerberuf in Lausanne und vervollständigte seine berufliche Ausbildung auch im Ausland, so

in Paris, London, Nizza und Köln und schliesslich im Gartenbautechnikum Köstritz (heute DDR), wo er als diplomierter Gartentechniker sein Studium abschloss. Roland Rusts Name ist verbunden mit der 1. Schweizerischen Gartenbauausstellung G/59 in Zürich, in deren Organisationskomitee er das Amt des Vizepräsidenten versah.

Roland Rust hat sich neben seiner geschäftlichen und gestalterischen Tätigkeit auch intensiv für die beruflichen Organisationen eingesetzt und zählte auch zu den Mitbegründern des BSG.

Mit dem Brauchtum Solothurns war der Verstorbene besonders vertraut, und er war da auch ein eifrig Mitwirkender. So wird er nicht nur bei seinen Berufskollegen, sondern auch bei vielen Mitbürgern in bester Erinnerung bleiben.

Communications FSAP

Nous déplorons la perte de Willi Neukom, Zurich

Le 1er août 1983, notre membre et ancien président Willi Neukom a succombé à la grave maladie qui l'avait subitement terrassé l'année dernière.

En la personne de Willi Neukom – après Ernst Cramer et Dr Johannes Schweizer – la FSAP vient de perdre une autre personnalité connue, de haut niveau artistique,

du monde des paysagistes.

Willi Neukom et son importante œuvre feront encore l'objet d'une appréciation plus détaillée dans la prochaine édition de «anthos». HM

Roland Rust – Soleure – in memorandum

La mort de Roland Rust, décédé le 3 mai 1983, à l'âge de 80 ans, signifie pour le milieu horticole suisse la perte d'une grande personnalité au savoir étendu.

Roland Rust apprit le métier de jardinier à Lausanne et compléta ensuite sa formation professionnelle à l'étranger, à Paris, Londres, Nice et Cologne et finalement au Technicum horticole de Köstritz (aujourd'hui RDA), où il termina ses études avec le diplôme de technicien-jardiniste.

Le nom de Roland Rust est lié à la première exposition horticole suisse, la G/59 à Zurich, où il occupa la fonction de vice-président du comité d'organisation.

Roland Rust s'engagea, à côté de son activité d'affaires et de jardiniste, également de manière intensive pour les organisations professionnelles et compta aussi parmi les cofondateurs de la FSAP.

Le défunt connaissait tout spécialement les coutumes de Soleure et fut là aussi un coopérateur zélé. C'est pourquoi son souvenir restera vivant non seulement parmi ses collègues, mais aussi parmi de nombreux concitoyens.